

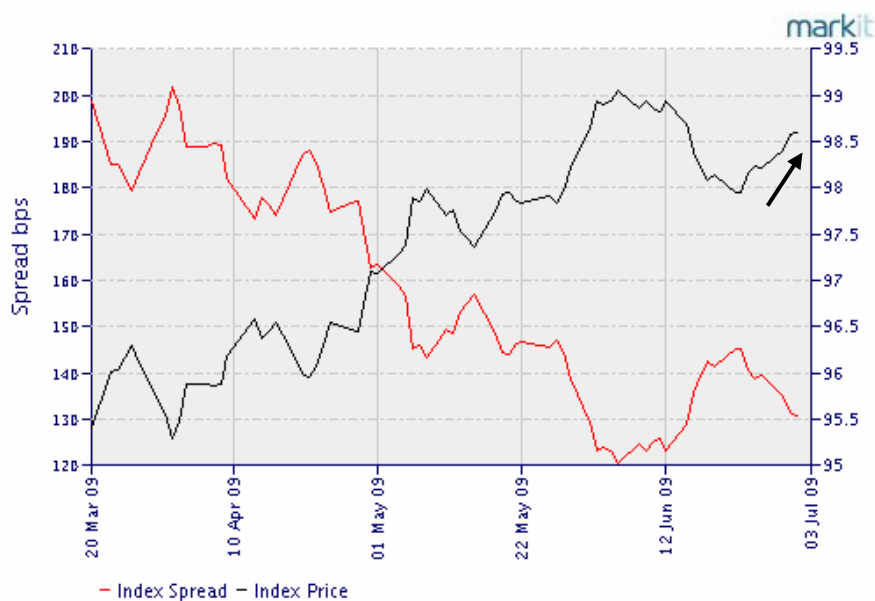
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

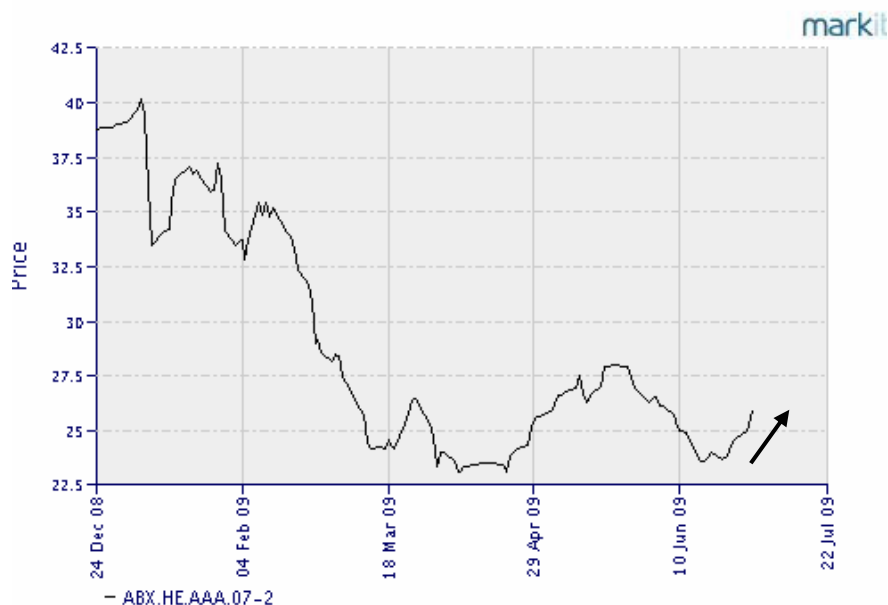
Donnerstag, den 02. Juli 2009

Betrachtet man die Indizes für Credit Default Swaps (misst das Ausfallrisiko von Unternehmen) und Asset Backed Securities (faule Papiere resultierend aus dem Zusammenbruch der Hausbaublase), so lässt sich in beiden Indizes eine Verbesserung feststellen.

Credit Default Swaps Index (CDX)



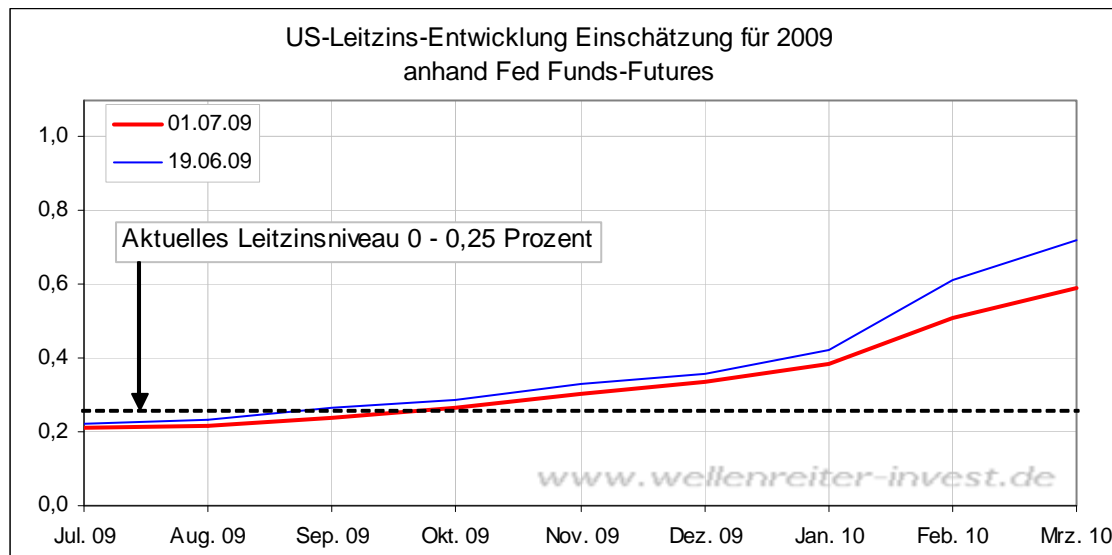
Asset Backed Securities Index (ABX)



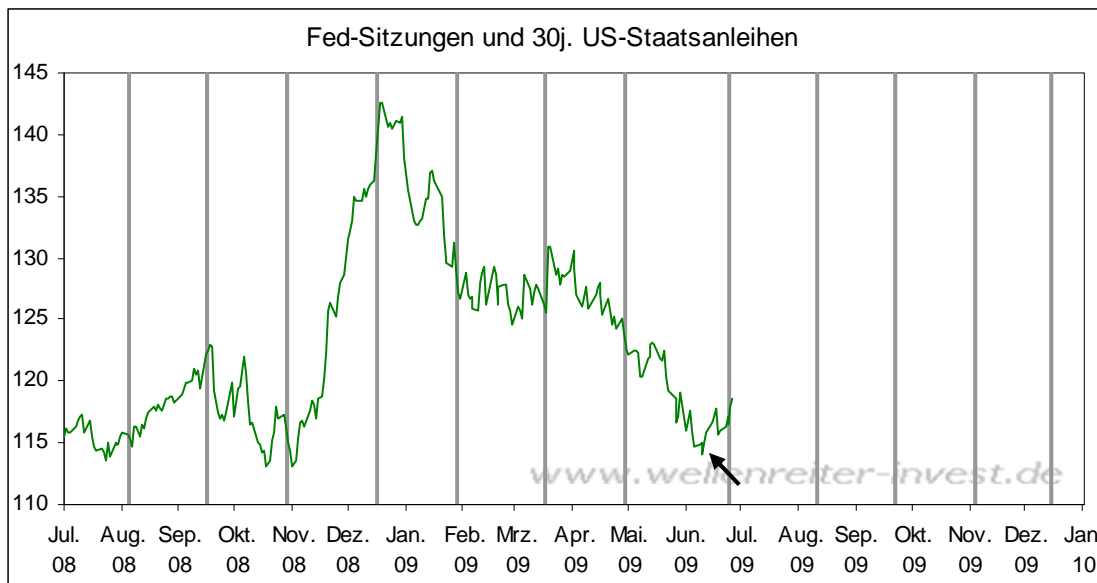
Beide Indizes haben Mitte Juni ein höheres Tief markiert. Aus Sicht dieser Indizes, die den Stress in den Märkten abbilden, haben sich die Risiken reduziert.

Wie versteht der Markt eine Botschaft wie diejenige von Fed-Gouverneurin Yellen, dass die US-Nullzinspolitik auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden wird? In den vergangenen Wochen spekulierten die Marktteilnehmer zunehmend auf eine bevorstehende Zinserhöhung. <http://tinyurl.com/nlxund>

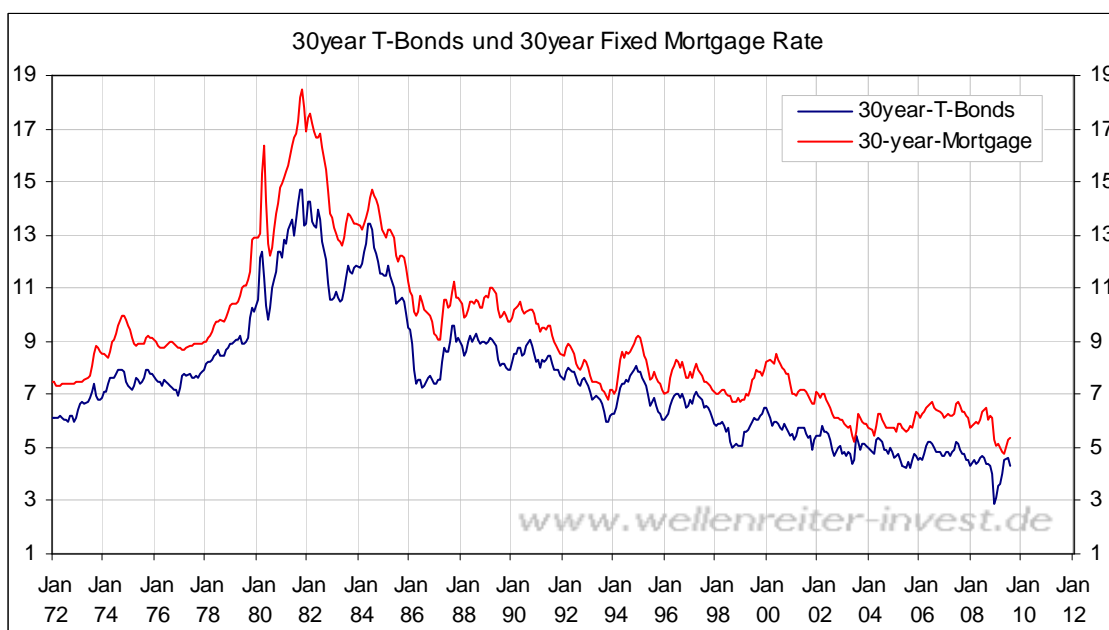
Dieser Satz ist eine Bekräftigung der von Ben Bernanke gefahrenen Kommunikationsstrategie. Niemand soll an der Ernsthaftigkeit der Nullzinsstrategie zweifeln dürfen. Die Fed will kontrollieren, der Markt soll bitteschön folgen. Tatsächlich entwickelten sich die Fed-Funds-Futures gestern in die gewünschte Richtung.



Das laufende „Bernanke-Experiment“ verlangt aber noch mehr: Auch die Zinsen am langen Ende sollen zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung niedrig bleiben. Auch das haben die Marktteilnehmer kapiert, indem sie kurz vor Beginn der jüngsten Fed-Sitzung begannen, auf einen Rebound der Anleihen - und damit auf einen Fall der Zinsen - zu spekulieren (siehe Pfeil nächster Chart).



Insbesondere soll ein Anstieg der Hypothekenzinsen gebremst werden. Der US-Zinssatz für 30jährige Hypothekendarlehen befand sich im April und Mai kurzzeitig unter 5 Prozent und damit auf dem niedrigsten Niveau seit 50 Jahren. Aktuell befindet er sich bei 5,3%.

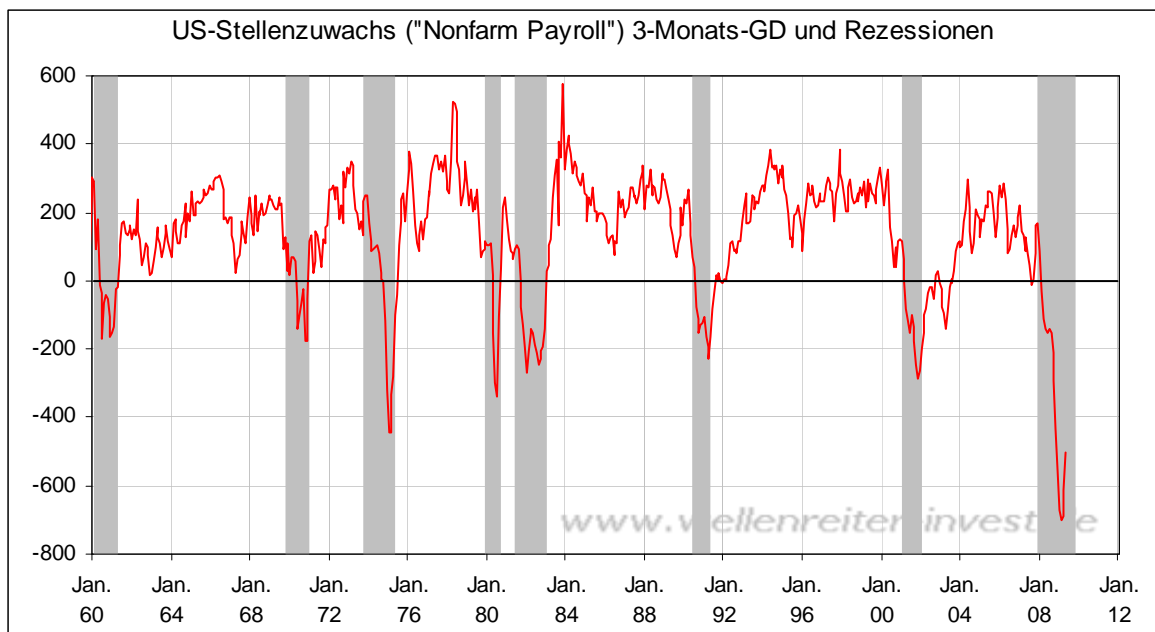


Fazit: Yellen macht klar, dass für die Fed Zinserhöhungen auf absehbare Zeit kein Thema sind. Die Botschaft aber, die dahintersteht und der optimistische Teil der Marktteilnehmer eigentlich nicht hören will, ist die Folgende: „Wir müssen deshalb auf absehbare Zeit an der Nullzinspolitik festhalten, weil es jahrelang kein nennenswertes Wirtschaftswachstum geben wird. Eine Konjunkturerholung könnt ihr euch abschminken. Und beim Thema Inflation denkt ihr in die falsche Richtung. Der Deleveraging-Prozess wird Jahre dauern. Solange dieser Prozess andauert, kann sich keine Inflation entfalten.“

Wir sind einer ähnlichen Meinung. Unser Szenario einer Rückkehr der Deflation nach einer kurzen Interims-Inflationsperiode haben wir häufig genug beschrieben.

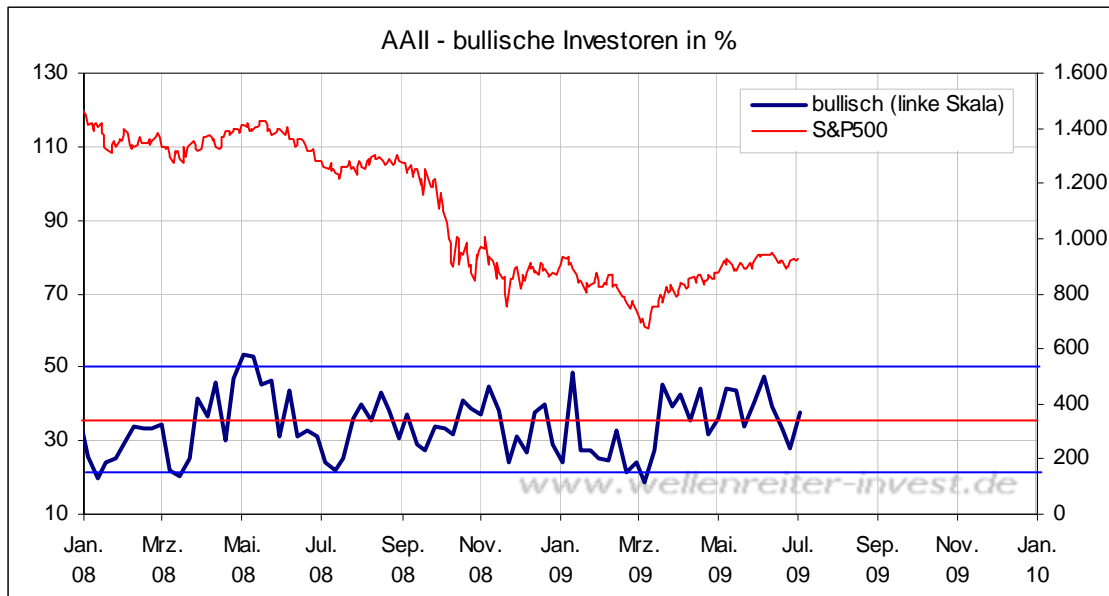
Wie aber werden die Teilnehmer an den Aktienmärkten solche Botschaften aufnehmen? Letztendlich entscheiden die Unternehmensgewinne über die Kursverläufe. Und wie bitte schön sollen sich die Unternehmensgewinne im Rahmen eines Deleveraging-Prozesses – der sich z.B. in der Erhöhung der Sparquote ausdrückt - auf Dauer positiv entwickeln können?

Der Abbau der Arbeitsplätze in den USA hatte sich zuletzt verlangsamt. Im Drei-Monats-GD (nächster Chart) ist die nachlassende negative Tendenz ebenfalls erkennbar.



Heute werden die Zahlen für den Juni veröffentlicht. Erwartet wird ein Abbau von 365.000 Stellen. Im Vormonat wurden 345.000 Stellen abgebaut. Die gestern veröffentlichten ADP-Daten zeigten weiterhin Schwäche im US-Arbeitsmarkt an, aber diese Zahlen sind häufig nicht stimmig. Es bleibt deshalb nicht anderes übrig, als die Veröffentlichung der Zahlen um 14:30h abzuwarten. Eine große Überraschung nach oben erscheint nach den ADP-Zahlen nicht vorstellbar. Aktienmärkte haben jedoch die Angewohnheit, am Tag vor dem US-Unabhängigkeitstag positiv zu enden. Das war z.B. zwischen 2005 und 2008 (in den vergangenen vier Jahren) durchgängig der Fall. Mehr zu den kurzfristigen Marktaussichten weiter hinten.

Die aktuellen Sentiment-Zahlen geben – wie in den letzten Wochen häufiger – unterschiedliche Signale. Während die US-Börsenbriefschreiber (Investors Intelligence) etwas vorsichtiger werden (Rückgang der Bullen von 43,6 auf 41,4 Prozent), schöpfen die individuellen Investoren (AAII) wieder Hoffnung. Die Zahl der Bullen stieg von 28 auf 38 Prozent.



Da das Niveau der bullischen Investoren bei Investors Intelligence nach wie vor vergleichsweise hoch ist und sich die individuellen Investoren offensichtlich diesem Niveau anpassen wollen, wird die Luft für die Aktienmärkte sentimenttechnisch dünner.

Der morgige Freitag (3. Juli) wird in den USA handelsfreier Tag sein. Entsprechend wird auch unsere Frühausgabe am Freitag entfallen. Die nächste Ausgabe ist die Montagsausgabe, die bereits am Sonntagabend veröffentlicht werden wird.

Zu den Märkten.

948 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 589 Mio., das Abwärtsvolumen 328 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 64% vom Gesamtvolumen. 33 neue Hochs standen 0 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.504 Punkten um 57 Zähler höher (+0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 923 Punkten um 4 Zähler höher (+0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.846 Punkten um 11 Punkte (+0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 3.278 Punkten (+1,4%).

Größte Gewinner: Goldminen, Nebenwerte; Größte Verlierer: Biotech, Banken

Der T-Bond Future endete bei 118,08 Punkten (118,17).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,00 Punkten (80,46).

Crude Öl notiert aktuell bei 69,02 (70,49) und Erdgas bei 3,79 Dollar (3,88).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 939 Dollar/Unze (929). Gold in Euro ist bei 663.

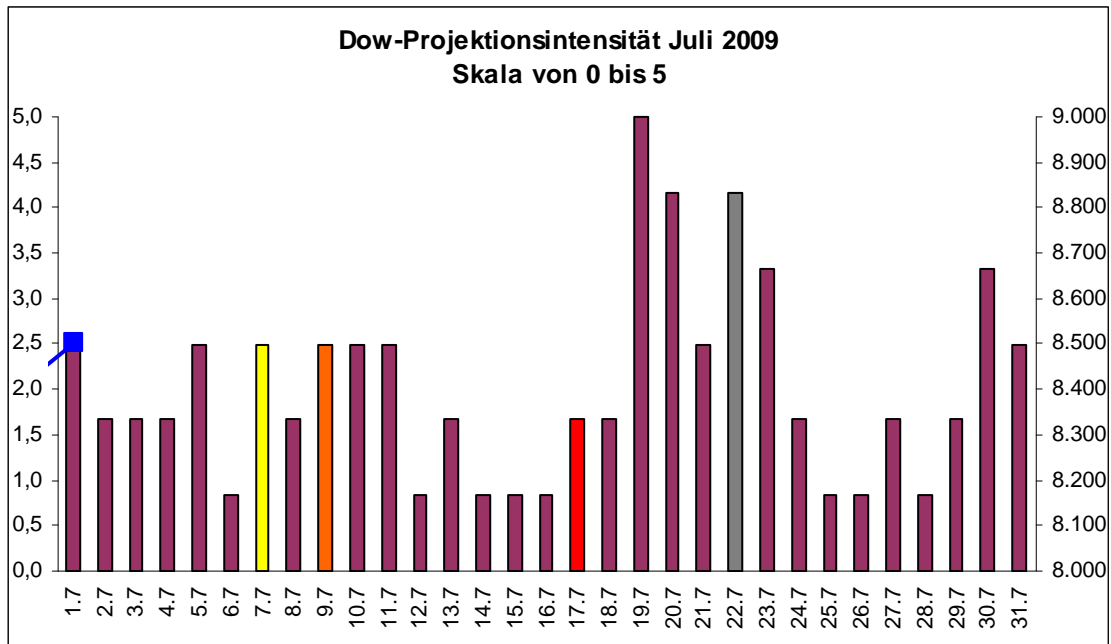
Silber befindet sich bei 13,68 Dollar (13,64).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,4% auf 354 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 144 Punkten. Newmont Mining gewann 131 Cent und endete bei 42,18 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,5% auf 26,22 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,86 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,74. Die OEX-PCR endete bei 1,02. Der ISE schloss mit 120.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 19. – 22.07., 30.07.; Verfallstag 17.07.09

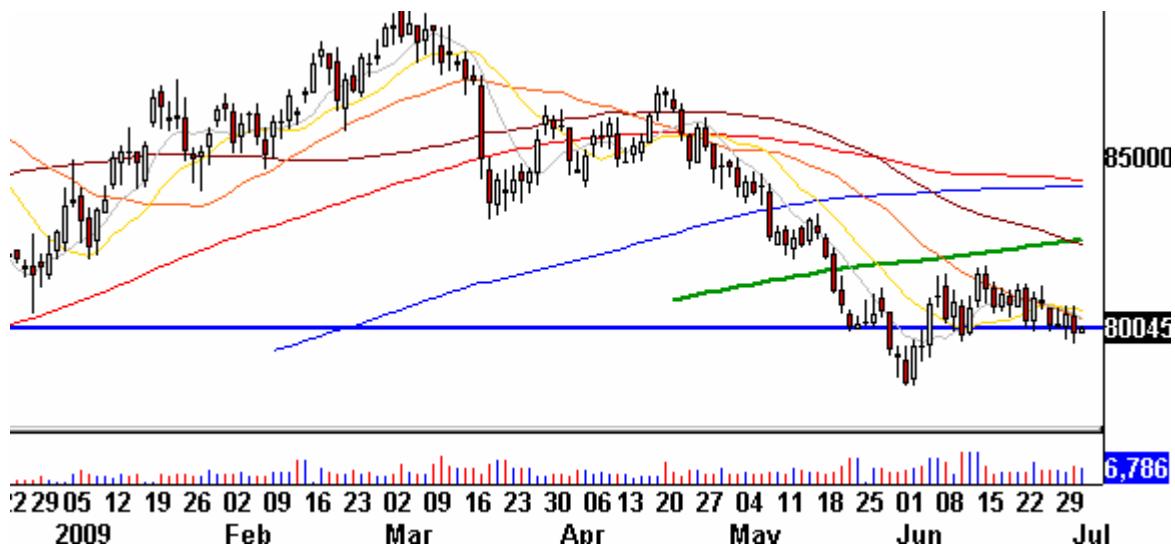


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auch wenn die Stress-Indikatoren derzeit Entspannung anzeigen, so berechtigen die Signale aus den Finanzmärkten weiterhin zur Skepsis im Hinblick auf die Aktienmarkt-aussichten. Im S&P 500 kam es zu einem Fehlausbruch an der Marke von 930 Punkten. Der Nasdaq 100 zeigte leichte relative Schwäche zum S&P 500 und der US-Banken-Index endete im Minus. Das Handelsvolumen ist nach wie vor schwach, wobei dies in den Handelstagen vor dem 4. Juli üblich ist.

Die US-Anleihen wurden nach anfänglicher Schwäche gekauft und der US-Dollar-Future sieht so aus, als ob er an der 80er-Marke ein höheres Tief markieren könnte.

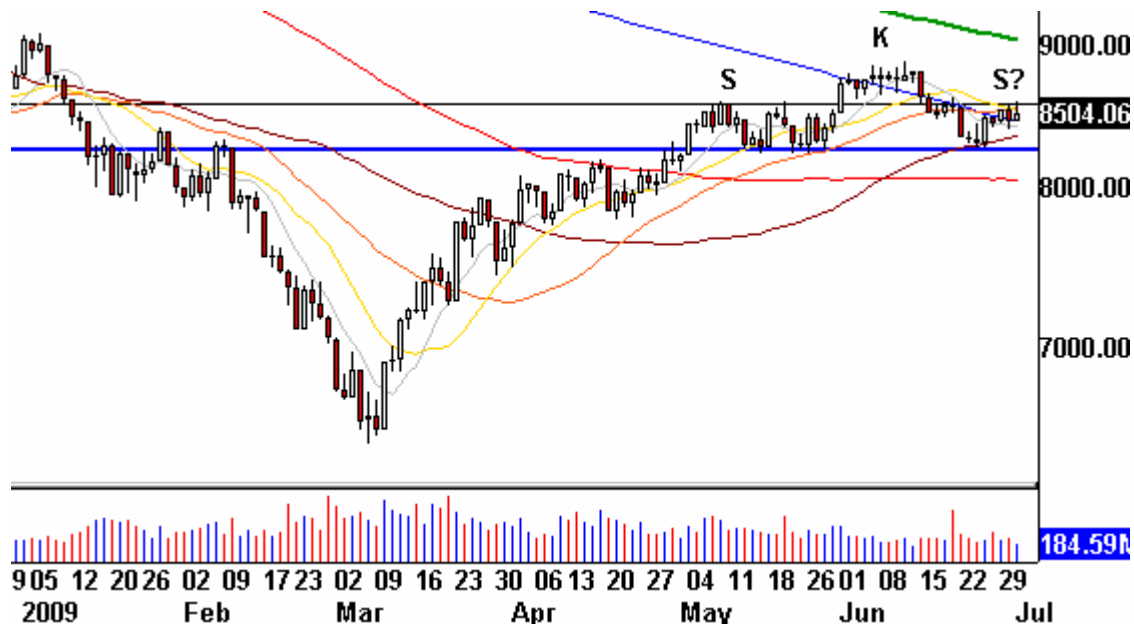
US-Dollar-Future-Tageschart



Die Beschwörung der Stabilität des US-Dollars durch China könnte hier helfen (siehe Absacker).

Der Dow Jones Index zeigt weiterhin das Potential für die Ausbildung einer Schulter-Kopf-Schulter-Formation.

Dow Jones Index Tageschart



Ein Bruch der Unterstützung im Bereich von 8.250 Punkten würde eine Trendbewegung Richtung Süden auslösen. Hingegen würde eine Überwindung der Marke von 8.570 Punkten die rechte Schulter negieren und eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung in Richtung 9.000 Punkte möglich machen.

Wir rechnen mit einer Trendbewegung zwischen dem US-Unabhängigkeitstag und Mitte Juli. So, wie sich die Märkte momentan darstellen, dürfte es zu einer Abwärtsbewegung kommen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Nur wenn es im US-Arbeitsmarktbericht zu einer negativen Überraschung kommt, erwarten wir bereits heute den Beginn einer Abwärtsbewegung. Ansonsten gilt, dass der letzte Handelstag vor dem US-Unabhängigkeitstag einen positiven Bias besitzt.

Absacker

China unterstützt den US-Dollar auf verbale Art und Weise. Der größte Gläubiger der USA hat hier keine Alternative.

<http://tinyurl.com/lhq9do>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.